

# The birth of a new legend

## A Legend of Dragoon Fanfic

Von Farleen

### Kapitel 11: Die Dinge sind nicht so, wie sie scheinen

Jin stolperte blind umher. Um sich herum sah er nichts, außer Dunkelheit. Je mehr er versuchte, die Dunkelheit zu durchdringen, desto dichter schien sie zu werden.

Seine Augen gewöhnten sich nicht einmal an diese Schwärze.

Plötzlich leuchtete in seiner Tasche etwas auf.

Jin sah hinunter und entdeckte, dass sein Dragoon-Spirit zu glühen begonnen hatte.

Jin zog ihn heraus. In seiner Umgebung leuchteten plötzlich fünf weitere Lichter auf. Das Licht im Raum erstrahlte und Jin konnte sehen wo er sich befand und was um ihn herum war.

Er stand in einem Raum, irgendwo in einem Keller, vor einer Wand mit einem Drachenemblem.

Im Auge des Emblems leuchtete ein Dragoon-Spirit.

Und um ihn herum standen die anderen Dragoons.

"Wo sind wir?", fragte Hana verwirrt.

Claudia schritt vor, so dass sie gleichauf mit Jin stand. "Dies ist die Kammer des Geistes. Aber wo ist er?"

Als ob er nur auf ihr Kommando gewartet hätte, kam plötzlich ein junger Mann aus der Wand neben dem Emblem gelaufen.

"Seid willkommen, tapfere Dragoons.", sagte der Geist sanft.

Hana schrak mit einem Aufschrei zurück. "Ist er...ist er gerade?"

Ihr Bruder nickte, ließ aber nicht erkenne, ob es an Hana oder den Geist gerichtet war. Er streckte seine Hand aus und überreichte dem Geist den Umschlag von Alas.

Der Geist nahm den Umschlag entgegen und öffnete ihn.

Langsam las er das darin enthaltene Dokument und nickte von Zeit zu Zeit.

Schließlich ließ er den Brief sinken und sah Jin seufzend an. "Tja, da hast du keine einfache Aufgabe bekommen, mein Junge. Um Soa zu besiegen, muss deine innere Kraft geweckt werden."

"Ich weiß.", sagte Jin drängend. "Ich will wissen, wie."

Der Geist nickte. "Genau da sind wir an dem Punkt, an dem es heikel wird. Das Juwel, welches deine Kraft wecken soll, ist im westlichen Reich zu finden. Kaiser Aoife versteckt den Edelstein im Keller seines Schlosses."

Claudia runzelte ihre Stirn und legte ihre rechte Hand daran. "Und wir sollen da jetzt ins Schloss hineinspazieren, den Juwel mitnehmen und wieder rausgehen?"

Der Geist wandte sich ihr zu. "Wie ihr es macht, ist egal, das Ergebnis zählt."

Lavitz nickte. "Jin, wenn du in das Schloss des westlichen Herrschers gehst, werde ich mitkommen, um meine Mutter und meine Schwester zu befreien."

"Unter den Umständen komme ich auch mit.", ließ Meriam sich vernehmen.

"Ich auch!", rief Hana begeistert.

Claudia schüttelte ihren Kopf. "Wir werden so oder so, alle gehen, immerhin sind wir Dragoons. Und als solche ist es unsere Pflicht unser Schicksal zu akzeptieren."

"Trotzdem danke.", sagte Jin lächelnd.

Donna sah schweigend ins Nichts, niemand nahm so richtig Notiz von ihr.

Auch nicht, als sie plötzlich loslief und in der Wand verschwand.

"Sollen wir gehen?" fragte Claudia plötzlich an Jin gewandt.

Der Junge sah sich um, um zu sehen, ob sie vollzählig waren.

Da fiel ihm auf, dass Donna fehlte. "He, wo ist Donna?"

Claudia wandte den Kopf hin und her.

Nachdem sie das Mädchen ebenfalls nicht erblicken konnte, legte sie ihre rechte Hand an ihr Kinn. "Ach, wo ist sie nur hin? Warum hat keiner von uns sie weggehen sehen?"

"Wir waren alle zu sehr mit anderen Dingen beschäftigt.", antwortete Meriam schulterzuckend.

Jin nickte. "Gehen wir sie suchen!"

\*\*\*

Lori flog durch den Palast und versuchte Miranda wiederzufinden, die plötzlich irgendwohin verschwunden war.

Loyalität gegenüber ihrem "Meister" ging für Lori über alles.

Darum jammerte sie auch nicht über diese Aufgabe, sondern suchte nach etwas, das wenigstens auf die seltsamen Ereignisse hinweisen könnte.

Nach langem, ziellosem Suchen gelangte Lori in etwas, das wie eine Bibliothek aussah.

Die kleine Fee schwebte zwischen den verschiedenen Bücherregalen umher.

Plötzlich fiel ihr ein Buch mit dem Titel "Der Dämon der Zerstörung" auf.

Mühsam und mit lautem Keuchen zog Lori das dicke Buch heraus und ließ es zur Erde gleiten.

Dort schlug die Fee das Kapitel "Erwachen durch Spirits" auf.

Sie hatte Glück, dass sie die altertümlichen Schriftzeichen einmal gelernt hatte. Somit konnte sie das Buch übersetzen:

"Ist das Beschwören des Dämons nicht mit den herkömmlichen Mitteln (nachzulesen in den vorhergegangenen Kapiteln) zu erreichen, dann gibt es immer noch die weitaus schwierigere Variante ihn mit Hilfe der Dragoon-Spirits und der Auserwählten zu beschwören.

Der Lohn der Mühe ist eine weitaus größere Stärke, als bei der normalen Beschwörung, jedoch kommt es zu einem Einflussverlust bei dem Dämon.

Es könnte sogar so weit gehen, dass der Dämon seinen eigenen Beschwörer angreift und tötet.

Um diese Form der Beschwörung zu vollführen, braucht man die sieben auserwählten Dragoon-Krieger.

Nun muss man die Krieger in einer Gewitternacht nur noch an einem bestimmten Ort zusammenbringen, um ihnen mit einem Wappen aus 666 verschiedenen Runen die Energie zu entziehen und sie auf ein Objekt der eigenen Wahl zu übertragen."

Lori hüpfte empört in die Luft und blieb dort schweben.

Hatte Miranda deswegen Hana den Spirit gegeben?

War Deningrad etwa auch in Lord Aoifes dunkle Machenschaften verstrickt? Sie musste auf jeden Fall zurück zu Lavitz und ihn davon in Kenntnis setzen. Lori flog erneut zwischen den Bücherregalen herum, diesmal aber mit dem Ausgang als Ziel.

Plötzlich spürte sie wie sie gegen die Wand geschleudert wurde.

Benommen fiel das Feenwesen zu Boden.

Jemand hob Lori hoch und sperrte sie in eine leere Laterne.

Die Fee schüttelte sich, um wieder klar zu werden. Dann sah sie sich um.

Miranda trug die Laterne, in der sie selbst gefangen war, durch die Bibliothek in einen kargen Raum.

Außer einem ordinären Holztisch, einem Stuhl, sowie einer Kerze gab es nichts mehr in diesem Raum.

Das einzige Fenster, das es mal gegeben hatte, war mit Brettern vernagelt worden.

Lori fragte sich, warum das wohl so war?

Welchen Grund gab es dafür?

Miranda stellte die Laterne auf dem Tisch ab. "So, kleine Fee. Du warst mir etwas ZU neugierig. Darum werde ich dich leider loswerden müssen."

"Warum tust du das?", fragte Lori. "Was hat Lord Aoife dir weggenommen?"

Miranda lachte. "Weggenommen hat er mir gar nichts. Ich arbeite freiwillig mit. Aber vielleicht sollte ich dir erst einmal meine wahre Gestalt zeigen."

Ein Licht erstrahlte um Miranda.

Als das Licht erlosch, stand nicht mehr Miranda, sondern irgend eine andere Frau da.

Sie hatte lange weiße Haare und grüne Augen, dazu ein Gesicht, das garantiert noch nicht mehr als 25 Jahre gesehen hatte.

Ihre Kleidung entsprach der eines Bewohners der westlichen Staaten: der lange Rock, der bis zu ihren Knöcheln reichte, war in einem kakaobraunen Ton gehalten, das passende Oberteil dazu hatte einen weißen Brustbereich und dafür rote Ärmel, die bis etwas über ihre Hände reichte und die schwarzen Schuhen mit den kleinen Absätzen rundeten das Ensemble perfekt ab.

Sie lachte erneut. "Ich bin Finna, eine Abgesandte des Kaisers Aoife. Ich halte sämtliche Fäden, die durch Endiness laufen in der Hand. Ihr habt keine Chance gegen mich. Aber du wirst natürlich keine Zeit mehr haben, das den anderen mitzuteilen. Du wirst hier für den Rest deines erbärmlichen Lebens dein Licht verstrahlen. Aber freue dich: der Tag der Zerstörung ist nicht mehr weit weg."

Mit einem erschreckendem Lachen verschwand Finna in einem Lichtwirbel.

Lori war allein.

Ganz allein.